

Christians Tagebuch am 12./22. 10. 1623: „Der prinz von Engellandt ist ohne die brautt mit schlechter vergnüegung darvon gezogen auß Spannien in sein vatterlandt, vndt soll ihme kein einziger Spannier das geleidt gegeben haben. Auch sollen die Spannier an itzo vorwenden, der itzige Pabst, wolle in solch Matrimonium, seinen consens nicht geben.“ Vgl. *Theatrum europaeum* I, 775; *Reifferscheid*, 172. 769; Samuel R. Gardiner: *History of England from the Accession of James I. to the Outbreak of the Civil War*. 10 Bde. Reprint New York 1965, V, 6ff. Zur zeitgenössischen Publizistik vgl. *BLC* Bd. 59, 75–77. — 16 Biserta (Tunesien) war der Stützpunkt der Piraten, vor denen F. Ludwig Christian fast gleichzeitig warnte. S. 230809. In dem erwähnten Brief (Anm. 14) an seine Mutter berichtete Christian: „Les gazettes portent que les galleres de Biserte quj faisoient la mer si mal seure, ont esté prinses par les galleres de Gennes de Sicile & de Malte, ce quj aura esté sans doute une tres belle occasion.“ (Bl. 143r). — 17 Giulio Contarini, Podestà 1622–1623. Vgl. *Relazioni dei rettori veneti in Terraferma* IV. Podestaria e capitanato di Padova. A cura di Amelio Tagliaferri. Milano 1975, I u. 196. Der Capitano Vincenzo Capello berichtete am 9. 8. 1622 n. St. an den venezianischen Senat über Contarini: „Attende con sommo studio all'abondanza et alla giustitia et a tutti gl'altri negotij, et s'avanza in modo di concetto, et di stima appresso tutta quella Città, che ne riporta universale sodisfatione et laude.“ (S. 196). Vgl. auch *Christian: Tageb.* III; 20./30. 7. 1623: „Es haben die Paduaner dem wegraysenden Podestà Julio Contarinj, diese woche vber vndt heutue viel freudenfewer, vndt fest, wegen seines wolverhaltens, vndt vbergewöhnlichen barmherzigkeit, gegen den armen, gehalten. Der gemeine pöbel sonderlichen mit Ehrenporten, fewer vndt dergleichen mehr als in 20 Jahren, keinem Podestà wiederfahren. Der alte hat den neuen (Foscarinj) Podestà Nany, am waßer heraußsteigende entpfangen vndt ist viel gedrengs gewesen, wiewol ich mich nicht in der person bey solchem Spectakel finden laßen.“ In dem erwähnten Brief (Anm. 14) an seine Mutter (Bl. 139r) berichtete Christian II.: „Le Podestà Contarinj fort galant Homme & bien voulu de la populace pour sa candeur integritè & beneficence a esté depuis peu (son terme estant expirè) renvoyè a Venise & un Nanj est venu en sa place.“ — 18 Ermolao Nani, Podestà 1623–1624. *Relazioni*, a. a. O., I u. 200. — 19 stile nuovo — 20 Guillaume de Saluste sieur Du Bartas: *La seconde sepmaine ... Die Andere Woche* (Cöthen [1622]). Hg. u. übers. v. Tobias Hübner (FG 25). Vgl. 230809, 230819 u. 230913. Pz. Christian war am 25. 2. 1622 in die FG aufgenommen worden. — 21 Vielleicht sandte F. Ludwig 230802 (mit Christians Nachtrag oder einem anderen Brief) nach Flensburg, wo Christians Eltern nach der Ächtung F. Christians I. (FG 26) Zuflucht gefunden hatten.

230809

Fürst Ludwig an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Ludwig bestätigt den Empfang zweier Briefe F. Christians (FG 51) und hofft, daß seine italienisch geschriebene Antwort eingetroffen ist. Hempo v. dem Knesebeck (FG 88), der Überbringer des vorliegenden Schreibens, wird über den Zustand in Anhalt und die Lage von Christians Eltern berichten. Den kaiserlichen Pardon für Christians Vater, F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg (FG 26), erwartet man täglich. Christian II. soll sich nicht zu weit von Deutschland entfernen, da er für seinen kranken Vater vielleicht an den Kaiserhof reisen muß. Gf. Georg Friedrich v. Hohenlohe-Neuenstein-Weikersheim (FG